

rend das Mittelstück zu einem bereits getheilten Centrankörper zusammenschmilzt, welcher eine Strahlung um sich entwickelt. Spermakern und Spermocentrum machen die typische Drehung durch (der Schwanz des Spermatozoons dringt nicht in das Ei ein). Der weibliche und der männliche Keimkern sind typische ruhende Kerne, die anschwellen, sich einander nähern, wobei das Spermocentrum mit der Strahlung zwischen beide Kerne zu liegen kommt, bis sich die Kerne halbwegs zwischen der Eioberfläche und dem Eimittelpunct an einander legen und mit einander conjugieren, wodurch das Spermocentrum mit dem es umgebenden Centroplasma zwischen die conjugierten Keimkerne und die Eioberfläche verdrängt wird. Jetzt rücken die beiden Hälften des getheilten Centrosomas unter Theilung des Centroplasmas aus einander und bilden je einen Pol der ersten Furchungsspindeln, indem sich ihre Verbindungslinie, wie beim *Ascaris*-Ei, senkrecht zu der Ebene einstellt, welche durch die Mittelpuncte der conjugierten Keimkerne gelegt wird<sup>3</sup>. Wie bei den Nematoden giebt es auch bei *Asplanchna* keinen einheitlichen ersten Furchungskern. — In dieser vorläufigen Mittheilung soll nur über die Entwicklung des *Asplanchna*-Eies bis zur ersten Theilung berichtet werden, doch muß ich gleich für das Dauerei betonen, daß keine Dotterstockkerne in dasselbe aufgenommen werden, wie Huxley und Gosse für andere Formen berichtet haben; die Kerne des vorgeschrittenen Dauereies, welche man allenfalls für Dotterstockkerne halten könnte, entsprechen Entodermkernen. — Zum Schlusse möchte ich hervorheben, daß unsere Beobachtungen über den Centrankörper des parthenogenetischen weiblichen Eies und des befruchteten Dauereies entschieden zu Gunsten derjenigen Theorie sprechen, für welche Vejdovský und Boveri zuerst eingetreten sind und die Vejdovský und Fick zuerst durch Beobachtungen fester begründet haben, wonach die Pole der 1. Furchungsspindel von dem Spermocentrum geliefert werden. Von Boveri's Ansicht weicht meine eigene insofern ab, als ich glaube, daß die Ovocyten und das reife Ei wirkliche Centrosomen oder centrosomenartige Gebilde besitzen, welche aber bei der Befruchtung durch das Spermocentrum ersetzt werden, so daß meiner Auffassung nach bei den Metazoen in der großen Mehrzahl der Fälle eine Substitution des Spermocentrums an Stelle des Ovocentrums bei der Befruchtung stattfinden dürfte.

Heidelberg, den 3. Nov. 1897.

R. v. Erlanger.

<sup>3</sup> Auch bei der 1. Furchungsspindel des befruchteten Eies sind die beiden Centroplasmen und die dazu gehörigen Centrosomen ungleich groß. Das größere Centroplasma liegt nach innen, das kleinere nach außen von den conjugierten Keimkernen.

### III. Personal-Notizen.

#### Necrolog.

Am 9. September starb in Nahant, Mass., Theodore Lyman, geb. am 23. Aug. 1833 in Waltham, der Verfasser mehrerer bedeutender Arbeiten über Ophiuren.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [III. Personal-Notizen 456](#)